

Kleines Lexikon

A » Adjuvante Therapie

Eine „adjuvante Therapie“ ist eine Zusatztherapie, die eine andere, grundlegende Behandlung (→ Primärtherapie) begleitet. So wird die Chemotherapie oft „adjuvant“, also zusätzlich zur operativen Entfernung eines Tumors eingesetzt.

» Anschlussheilbehandlung

Die Anschlussheilbehandlung wird in einer stationären, in der Regel auf Krebsbehandlung spezialisierten Klinik durchgeführt.

» Antihormone

Beim Brustkrebs wird das Antihormon Tamoxifen eingesetzt, das mit dem körpereigenen, krebszellenwachstumsfördernden Hormon Östrogen um „Landeplätze“ an der Tumorzelloberfläche konkurriert. Wenn das Antihormon „andocken“ kann, stirbt die Zelle ab.

» Aromatasehemmer

Medikamente mit denen Aromatase (Vorstufe des weiblichen Geschlechtshormons Östrogen) gehemmt und damit die Bildung von Östrogen verhindert wird.

B » Benigne

gutartig im Gegensatz zu → maligne

C » Chemotherapie

Bei der Chemotherapie werden Medikamente verabreicht, die auf Körperzellen giftig wirken. Diese Zellgifte (Zytostatika) verhindern die Teilung der Zellen und können so vor allem die Zellen, die sich rasch teilen, schädigen. Neben Krebszellen schädigen die Zellgifte aber auch andere Körperzellen, weswegen sie Nebenwirkungen, unter anderem auf Schleimhäute und Haarwurzeln, haben.

E » Exstirpation

Bei einer Exstirpation wird ein Tumor mitsamt „Sicherheitsaum“ des ihn umgebenden Gewebes durch Operation entfernt.

F » Fibrose

Eine Fibrose ist eine Verhärtung von Gewebe, die durch eine vermehrte körpereigene Produktion von Bindegewebsfasern erfolgt. Bei Brustkrebspatientinnen kann eine Fibrose um ein → Implantat entstehen (Kapsel­fibrose) oder als (seltene) Nebenwirkung einer Strahlentherapie.

H » Hämatom

Ein „blauer Fleck“ oder Bluterguss, wie er auch zum Beispiel in Anschluss an einer Operation auftritt, wird Hämatom genannt.

» Hormonrezeptoren

Hormonrezeptoren sind „Fühler“ an der Zelloberfläche, die bestimmte Hormone an die Zelle binden. Die Zelle reagiert dann auf diese Hormone. Tumorzellen, die viele Hormonrezeptoren haben (hormonrezeptorpositiv) sind, können durch eine → antihormonelle Therapie beeinflusst werden.

» Histologie

Das entnommene Gewebe wird mikroskopisch auf Zellveränderungen untersucht. Auffällige Zellen werden in gut -/bösaartig klassifiziert und ihre Charaktereigenschaften ermittelt.

I » Immuntherapie

Es gibt verschiedene Therapien, die auf die Stärkung oder Stimulation der körpereigenen Immunabwehr abzielen, darunter auch einige naturheilkundliche Verfahren (→ Naturheilverfahren). Als Immuntherapie im engeren, schulmedizinischen Verständnis werden sogenannte, „monoklonale Antikörper“ eingesetzt, die das Wachstum von Tumorzellen verhindern. Die Behandlung ist vor allem dann wirksam, wenn sich bestimmte, wachstumsfördernde Eiweißstoffe (HER-2-neu) in den Tumorzellen vermehren.

K » Kernspintomografie

Bei diesem Untersuchungsverfahren, zur Erzeugung von Querschnittsbildern der anatomischen Verhältnisse des menschlichen Körpers, werden elektromagnetische Schwingungen benutzt.

» Knochenszintigramm

Bei diesem Untersuchungsverfahren können Knochenstrukturen und eventuell sich entwickelnde Metastasen über radioaktive Kontrastmittel sichtbar gemacht werden.

L » Lokalrezidiv

Erneutes Auftreten eines Karzinoms an der bereits durch Operation behandelten Brust.

» Lymphknoten

Im Volksmund auch „Lymphdrüsen“ genannte Filterstationen, die Gewebeflüssigkeiten von Krankheitserregern, Zelltrümmern und Fremdkörpern reinigen. Da sich Krebszellen entweder über die Blutbahn oder das Lymphsystem im Körper ausbreiten können, werden eventuell befallene Lymphknoten in der Nähe eines Karzinoms unter Umständen mit entfernt.

» Lymphödem

Durch die Entfernung der → Lymphknoten wird die Zirkulation der Lymphe gestört: es kann daher zu Schwellung (Ödemen) kommen.

M » Maligne

bösaartig, im Gegensatz zu → benigne

» Mamille

Brustwarze

» Mammakarzinom

Brustkrebs

» Mammographie

Die Mammographie ist die Röntgenuntersuchung der Brust.

- » Mastektomie**
Mehr oder weniger starke operative Entfernung von Brustgewebe, unter Umständen auch von Lymphknoten. Bei der subkutanen Mastektomie (brusterhaltende Operation) wird nur das Brustdrüsengewebe entfernt, während Brustwarze und Haut nach Möglichkeit erhalten bleiben.
- » Metastasen**
Tochtergeschwülste, die durch versprengte, durch → adjuvante Therapien nicht besiegte Krebszellen in anderen Organen des Körpers entstehen können.
- N » Naturheilverfahren**
Naturheilverfahren können bei einer Krebstherapie ergänzend keinesfalls jedoch anstelle der schulmedizinischen Behandlungsmethoden, eingesetzt werden. Neben allgemein stärkenden Kuranwendungen (zum Beispiel Reizbehandlungen mit Wasser, Kälte, Luft, Diäten) werden bestimmten Pflanzen- (Mistel) oder Organpräparaten (Thymus) das Immunsystem fördernde Wirkungen nachgesagt. Alle Naturheilverfahren sollten mit den behandelnden Arzt abgesprochen werden. Vor allzu großen Hoffnungen oder großen finanziellen Investitionen in solche Verfahren muss gewarnt werden.
- O » Östrogenrezeptoren**
Zelloberflächen, die auf Östrogene reagieren
→ Hormonrezeptoren
- P » Palliative Therapie**
Medizinische Maßnahmen, die bei fortgeschrittener Krebserkrankung nicht die Heilung, sondern Lebensverlängerung bei hoher Lebensqualität zum Ziel haben, indem sie das Tumorwachstum bremsen und Schmerzen lindern.
- » Pathologie**
Lehre von krankhaften Veränderungen im menschlichen Körper.
- » Primärtherapie**
Erstbehandlung mit dem Ziel der Heilung (bei Brustkrebs: Operation, Strahlen-, Chemo- und gegebenenfalls Hormon- und Immuntherapie)
- R » Remission**
Vorübergehender Stillstand einer Krebserkrankung oder Rückbildung eines Tumors.
- » Rezidiv**
Als Rezidiv wird ein Rückfall bezeichnet: bei Brustkrebs ist damit die Entstehung von → Metastasen nicht nur im Brustbereich (→ Lokalrezidiv) sondern auch anderen Körperstellen (Knochen, Leber, Lunge) gemeint.
- S » Serom**
Ansammlung von Gewebeflüssigkeit nach einer Operation
- » Sonographie**
Die Sonographie, besser bekannt als Ultraschalluntersuchung, kann wichtige Hinweise zur Einschätzung der Gut- oder Bösartigkeit eines verdächtigen Befundes liefern, eine Mammographie jedoch nicht ersetzen.

- » Strahlentherapie**
Die Strahlentherapie schädigt Tumorzellen, die – besonders bei schnell wachsenden Tumoren – gegenüber ionisierenden Strahlungen empfindlicher sind als gesunde Zellen.

- T » Tumor**
Streng genommen steht dieser Begriff für eine Geschwulst, die sowohl gut- als auch bösartig sein kann.

- W » Wächterlymphknoten (Sentinel-Lymphknoten)**
Bei einer Entfernung von Lymphknoten kann die Beschaffenheit der sogenannten Wächterlymphknoten, dem Vorposten im Lymphknotensystem, der dem Karzinom am nächsten liegt, durch eine Biopsie untersucht werden, so dass unter Umständen auf eine vollständige Entfernung aller Lymphknoten verzichtet werden kann.

BZE GTZE

BRUSTZENTRUM ESSLINGEN
Kompetenz in der Krebsbehandlung

GYNÄKOLOGISCHES TUMORZENTRUM ESSLINGEN
Kompetenz in der Krebsbehandlung

**Brustzentrum Esslingen und
Gynäkologisches Tumorzentrum Esslingen**

Leiter des BZE - GTZE
Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Alexander Hein
Stellvertretende Leitung
Oberärztin Dr. med. Cornelia Kurz

Chefarztsekretariat: Frau Esslinger
Telefon 0711 - 31 03 3051

Gynäkologische Ambulanz
Terminhotline BZE - GTZE
Telefon 0711 - 31 03 3056 · Fax 0711 - 31 03 3052

Gynäkologische Station 34
Telefon 0711 - 31 03 82934

Brust- und Studiensekretariat
Jana Shabbir · Telefon 0711 - 31 03 3063
j.shabbir@klinikum-esslingen.de

Hirschlandstraße 97 · 73730 Esslingen

Telefon 0711 - 31 03 0

www.klinikum-esslingen.de

Klinikum Esslingen 
Das Qualitätskrankenhaus